

## **Erfolgreiche Verbandsliga-Rückkehr**

(von Timo Bücken)

Lang lang ist's her, über ein Jahrzehnt musste ins Land ziehen. Das Internet gibt dazu keine verlässlichen Quellen mehr aus, also müsste wohl im SSH oder BASS gesucht werden, wann wirklich der letzte Kappelner Verbandsliga-Auftritt war. Muss vermutlich so gegen 2010 gewesen sein...

Wie dem auch sei, nun sind sie wieder zurück: die Schleispringer in der Verbandsliga! Mag es sich hierbei ggf. auch nur um ein temporäres Phänomen handeln, so war die Freude auf die Verbandsliga-Rückkehr nach jahrelanger Abstinenz doch recht groß.

Gebührend wurden die Bezirksliga-Meisterschaft und die Verbandsliga-Rückkehr Mitte September zur besten Eckernförder "Green Screen"-Zeit bei Pedi mit einer würdigen Rede unseres ersten Vorsitzenden Max Marquardt, einer sehr leckeren Pilz-Gulaschsuppe und einem spaßbringenden Blitzturnier gefeiert.

Eine erste positive Einstimmung auf die neue Spielzeit 2024/25, die knapp einen Monat später beginnen sollte, fand bereits hier erfolgsversprechend statt.

Gespannt erwarteten wir also den 13.10.2024, unsere lang ersehnte Rückkehr in die Verbandsliga-Gefilden. Und die Startrunde sollte nicht nur das "nominelle Kellerduell" zwischen den beiden vermeintlich spielschwächsten Teams bereithalten, sondern auch ein echtes Premierenduell zwischen Kappeln und Hademarschen. Denn zu den Kappelner Verbandsliga-Zeiten spielte Hademarschen stets im Bezirk West und in den Jahren, seit denen Hademarschen in der Verbandsliga mitwirkt, war Kappeln schon lange nicht mehr dabei.

Und wie man bei einem Duell der nominellen Nr. 9 und Nr. 10 erwarten konnte, sollte sich hier ggf. ein spannendes Aufeinandertreffen auf Augenhöhe abzeichnen. Und so kam es dann auch... Nach gut zwei Stunden Spielzeit waren noch keine größeren Vorteile für irgendeine Seite erkennbar und so kam es dann auch zwischen Michael Strebel (mit Weiß) und Harald Klawitter (mit Schwarz) sowie zwischen Timo Bücken (mit Weiß) und Martin Kruse (mit Schwarz) zu entsprechenden Punkteteilungen. Bald darauf folgte auch eine weitere Punkteteilung zwischen Burkhard Lewke (mit Weiß) und Mark Ehwalt (mit Schwarz), ehe die Gäste aus Hademarschen mit Gewinnen an den Brettern 2 und 3 in Vorteil gelangen konnten. Der schleswig-holsteinische Schachpräsident Dirk Martens konnte mit den schwarzen Steinen gegen Reiner Gombert gewinnen, während die Angriffsbemühungen von Michael Kläve mit Schwarz durch Weißspieler Ingo Krause zurückgeworfen wurden. Aus Kappelner Sicht erfreulich remisierte dann bald Nachwuchsspieler Ruben Lankisch (mit Schwarz) gegen Tim Klaas (mit Weiß), nachdem er sich nach schwieriger Eröffnungsbehandlung erst langfristig zurückkämpfen musste. Der bald darauffolgende Weißsieg von Talent Paul Rieger war für die Schleispringer enorm wichtig. Paul nahm seinem Gegner mehrzünftig geschickt eine Leichtfigur ab. Durch diesen Figurengewinn und die letztlich unvermeidliche Umwandlung eines Bauern zur Dame konnte hier aus Sicht von Kappeln auf 3:4 verkürzt werden. Erfreulicherweise blieb es dann Neuzugang Jan Honnens bei seiner Premiere für Schleispringer Kappeln vorbehalten, ein Turmendspiel siegreich nach Hause

zum nicht unverdienten und vermeintlich leistungsgerechten 4:4-Endstand nach Hause zu bringen.

Abschließendes Fazit: wie es halt auch beim Schach manchmal so ist, es wiegt mal hin und mal her und gelegentlich kommt es auch zu überraschenden Fortsetzungen und Partiebeendigungen. Eine nervenanspannende Atmosphäre liegt in der Luft. Doch vermutlich trennten sich hier am Ende zwei Teams auf ungefährer Augenhöhe mit einem vermeintlich leistungsgerechten Mannschaftsunentschieden. Wirft man einen Blick auf die Wertungszahlen der Konkurrenz, so mag beiden Teams dieser Punktgewinn (oder Punktverlust) im vermeintlichen Abstiegskampf der Verbandsliga A zwar nicht zwangsläufig richtig weiterhelfen, doch sieht man die Überraschungen, die sich teils in den anderen Begegnungen der Auftaktrunde zur Verbandsliga A ergeben haben, so macht dies beiden Teams aus Hademarschen und Kappeln ggf. eher Mut, diesen Weg der Überraschungen durch Außenseitererfolge auch selbst weiter beschreiten zu können.

Egal, was nun auch noch kommt... Den einen Ehren-Mannschaftspunkt kann uns keiner mehr streitig machen und wir freuen uns auf die schachsportlichen Herausforderungen in der Verbandsliga und am Ende wird man dann sehen können, was dabei dann wirklich herauskommt...

Und mit dieser Spielfreude werden wir dann auch im November 2024 zur schier unlösbaren Auswärtsaufgabe zum haushohen Favoriten MTV Leck I anreisen.